

geachtet, die dann für Lieferung und Transport verbindlich sind und streng eingehalten werden müssen. Die 5-Tage-Kontrolle ermöglicht es, auftretende Lieferrückstände sofort festzustellen, nach ihren Ursachen zu forschen und notwendige Maßnahmen zur Aufholung einzuleiten. Vor Einführung dieser Methode war das günstigstenfalls erst nach Abschluß eines Monats möglich. Die Brigaden sind jetzt darauf bedacht, daß die für jeweils fünf Tage festgelegte Menge unbedingt ausgeliefert, ja nach Möglichkeit sogar übertroffen wird. Die Auswertung der 5-Tage-Ergebnisse erfolgt regelmäßig an der Wandzeitung und an der Wettbewerbstafel. Die Verleihung von Wanderwimpeln und die monatliche Prämierung der besten Brigaden halten das Interesse aller Mitarbeiter wach und führen zu außerordentlich guten Ergebnissen.

Auf Beschluß der Parteileitung führten wir Ende November 1958 unsere II. Ökonomische Konferenz durch. Diese befaßte sich mit der Planerfüllung 1958 und der Sicherung des Plananlaufs 1959. An dieser Konferenz nahmen nicht nur Mitarbeiter unseres Außenhandelsunternehmens teil, sondern auch Vertreter des Ministeriums, der Staatlichen Plankommission, der Gewerkschaft Handel, der Deutschen Notenbank, der Kammer für Außenhandel, des Instituts Außenhandel der Hochschule für Ökonomie, des Verkehrs, der WB Kali und anderer Institutionen. Erstmals hatten wir auch die Werkleitungen und Parteileitungen der Exportbetriebe von dem Stattfinden unserer Ökonomischen Konferenz informiert und sie um die Teilnahme von Arbeitern, Aktivisten und Technikern gebeten.

Die Konferenz führte zu einem neuen Aufschwung der Aktivität im Kampf um die Planerfüllung in den letzten Wochen des Jahres 1958. Genosse Müller, Kratzerführer im Kaliwerk Marx-Engels, Unterbreitbach, gab auf der Konferenz die Verpflichtung der Kumpel des Kaliwerkes ab, den Exportplan 1958 voll zu erfüllen. Das war deshalb so bedeutungsvoll, weil die Kali-Industrie sechs Jahre lang ihren Exportplan nicht erfüllt hatte. Unter der Führung der Partei haben die Kumpel ihre Verpflichtung nicht nur eingehalten, sondern 1400 t Kalierzeugnisse über den Plan hinaus dem Export zur Verfügung gestellt. LTnsere parteilose Kollegin Feder wandte sich an die FDJ- und Parteileitung des VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“, um zusätzlich Ammonsulfat für den Export in die Vereinigte Arabische Republik zu erhalten. Mit Unterstützung der Partei- und FDJ-Leitung des VEB Leuna-Werke gelang es daraufhin, im Rahmen der Steckenpferdaktion 4750 t Ammonsulfat über den Plan hinaus zu erhalten und in die VAR zu exportieren.

Die von allen Konferenzteilnehmern angenommene Entschliebung sah vor, den Monat Januar 1959 zu Ehren des XXI. Parteitages der KPdSU zum Monat der höchsten Auslieferung unserer Exportwaren, und zwar in Höhe von 8,5 Prozent des Jahresplanes, zu machen. Die dazu abgegebenen Verpflichtungen der Brigaden strebten als Ziel "sogar 9,88 Prozent an. Tatsächlich konnten wir den Monat Januar dann mit einem Ergebnis von 10,77 Prozent des geplanten Jahresvolumens abschließen. Damit stehen wir an der Spitze aller Außenhandelsunternehmen der DDR. Auf der Grundlage unserer Entschliebung haben wir alle übrigen Außenhandelsunternehmen unserer Republik zum überbetrieblichen Wettbewerb auf gerufen.

Die führende Rolle der Partei beim Kampf um die Planerfüllung kann natürlich nur dann verwirklicht werden, wenn alle Mitglieder der Grundorganisation